

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 geht mit dem weiter, mit dem das vergangene Jahr aufgehört hat. Wasser, Wasser, Wasser! Unmengen und es reicht nicht, dass es die Aller herunterkam. Nein, auch das Grundwasser stieg und stieg. Süd- und Westohe mussten geräumt werden. Keller liefen voll, Camping-Plätze, Reitställe und Viehweiden wurden überflutet. Landwirte und Lohnunternehmen (Gut, dass wir sie haben!) mussten die Kanalisation leerpumpen und vieles mehr. Aber, es kam, wie es kommen sollte.



Es zeigte sich ein starker Gemeinschaftsgedanke. Nicht nur die vielen Ehrenamtlichen der Feuerwehren und Rettungsdienste, sondern eine Vielzahl an Freiwilligen aus der gesamten Gemeinde standen zusammen und versuchten die Wassermassen in Schach zu halten. Viele Helfer füllten Sandsäcke auf dem Bauhof, kochten Essen für die Einsatzkräfte oder unterstützten ihre Nachbarschaft. Ist das nicht ein tolles Zeichen? „Wir stehen das zusammen durch!“ Es wurden Keller leergeräumt, um zu retten, was zu retten geht. Es wurden und werden Pumpen hin und her verliehen. Man unterstützt sich, wo immer



es geht. Da zeigt sich, dass wir doch sehr soziale Wesen sind, denen das Schicksal der Anderen doch nicht so egal ist, wie es manches Mal scheint. In Notsituationen funktioniert der Zusammenhalt. Lasst uns daran festhalten und dieses weiter ausbauen. Mit Kleinigkeiten zu einander finden und Gemeinschaften festigen. Denn, in der Gemeinschaft sind wir stark.

Wir danken den vielen Einsatzkräften und den freiwilligen Helferrinnen und Helfern für ihr großes Engagement im Einsatz gegen das Hochwasser.